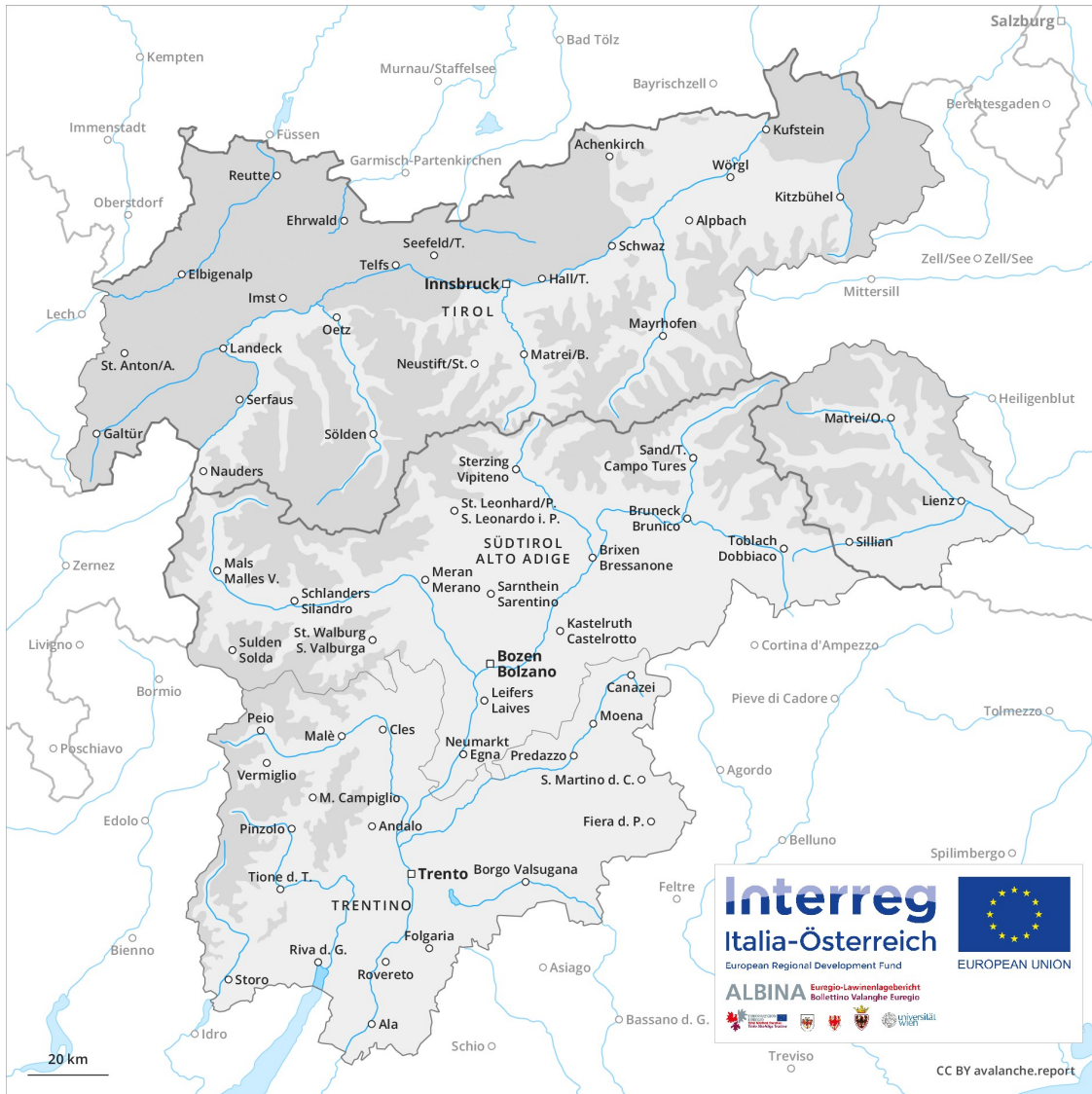


Lawinenvorhersage Freitag 21.12.2018

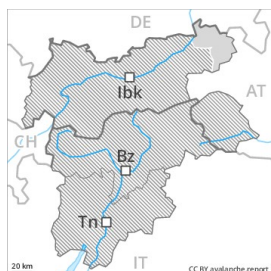
Veröffentlicht am 20.12.2018 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



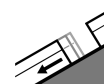
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 22.12.2018



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Mit dem teils starken Südwestwind steigt die Gefahr von trockenen Lawinen im Tagesverlauf an.

Mit dem teils starken Südwestwind steigt die Lawinengefahr am Nachmittag an. Es entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Dies an allen Expositionen besonders oberhalb von rund 2200 m. Die trockenen Lawinen können leicht ausgelöst werden und teils mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde, v.a. in schattigen, windgeschützten Lagen. Mit dem Regen steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen unterhalb von rund 2200 m an. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

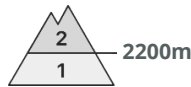
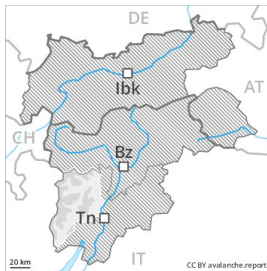
gm 2: gleitschnee

Neu- und Tribschnee werden oberhalb von rund 2200 m auf weiche Schichten abgelagert. Diese sind störanfällig. Am Nachmittag wachsen die Tribschneeansammlungen deutlich an. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf Oberflächenreif. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



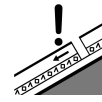
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 22.12.2018



Tribschnee



2200m



Altschnee



2500m

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Die älteren Tribschneeansammlungen sind meist dünn aber vorsichtig zu beurteilen.

Die meist dünnen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen v.a. in Kammlagen aller Expositionen und im Hochgebirge. Lawinen können vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Der Wind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Tief in der Schneedecke sind vor allem an Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke bleibt v.a. an Tribschneehängen kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Die Tourenverhältnisse bleiben recht günstig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



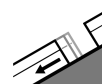
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 22.12.2018



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Gefahr von trockenen Lawinen an.

Mit dem stürmischen Südwestwind steigt die Lawinengefahr am Nachmittag deutlich an. Es entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Dies an allen Expositionen besonders oberhalb von rund 2200 m. Die trockenen Lawinen können an steilen Hängen leicht ausgelöst werden und teils mittlere Grösse erreichen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde, v.a. in schattigen, windgeschützten Lagen. Mit dem Regen steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen unterhalb von rund 2200 m an. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

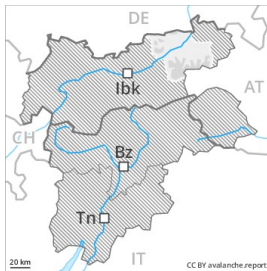
gm 2: gleitschnee

Es fallen oberhalb von rund 2200 m 10 bis 30 cm Schnee, v.a. entlang der Grenze zu Vorarlberg. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Neu- und Tribschnee werden oberhalb von rund 2200 m auf weiche Schichten abgelagert. Am Nachmittag wachsen die Tribschneeansammlungen deutlich an. Die frischen Tribschneeansammlungen sind vereinzelt recht gross und störanfällig. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf Oberflächenreif. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 22.12.2018



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit starkem Wind aus südwestlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf an allen Expositionen teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Besonders ungünstig sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Lawinen sind meist nur klein aber von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Sie sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Rutschen unterhalb der Waldgrenze etwas an. In den schneereichen Gebieten sind unterhalb von rund 2200 m Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

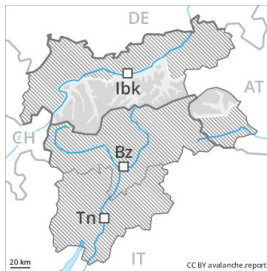
gm 6: lockerer schnee und wind

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Die frischen Triebschneeansammlungen werden vor allem an Schattenhängen auf Oberflächenreif abgelagert. Die Triebschneeansammlungen sind meist klein aber störanfällig. Tief in der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. In tiefen Lagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



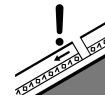
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 22.12.2018



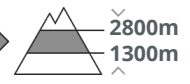
Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Vorsicht vor frischem Tribschnee. Schwachen Altschnee beachten.

Mit Neuschnee und starkem Wind aus südwestlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf an allen Expositionen störanfällige Tribschneeanisammlungen. Die frischen Tribschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen in hohen Lagen und im Hochgebirge zu. Diese Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können an steilen West-, Nord- und Osthängen stellenweise von Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2800 m. Dies besonders an eher schneearmen Stellen. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

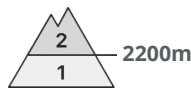
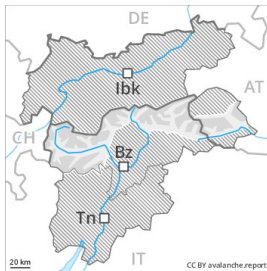
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fällt etwas Schnee. Die Schneedecke ist teilweise störanfällig. Die spröden Tribschneeanisammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Besonders ungünstig sind Schattenhänge, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. In der Altschneedecke sind an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2800 m. Einzelne Wummgeräusche sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneelawinen unterhalb der Waldgrenze an.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



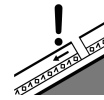
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 22.12.2018



Tribschnee



2200m



Altschnee



2400m

Die Tourenverhältnisse sind teils ungünstig.

Die teils störanfälligen Tribschneeansammlungen der letzten Woche sollten besonders im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Diese befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein im Hochgebirge. Trockene Lawinen können auch an eher schneearmen Ost-, Nord- und Westhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Touren erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

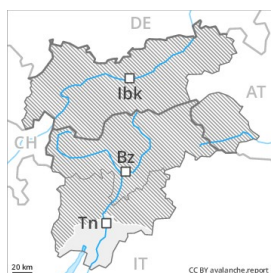
Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In der Altschneedecke sind besonders oberhalb von rund 2400 m vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. In tiefen und mittleren Lagen liegt erst wenig Schnee.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 22.12.2018



Triebschnee



Günstige
Situation



In allen Höhenlagen liegt nur wenig Schnee.

Die Gefahrenstellen sind sehr selten und für Geübte gut zu erkennen. Vorsicht vor allem in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m und in Kamm- und Passlagen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

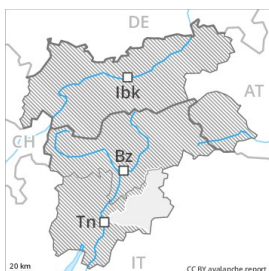
Schneedecke

Die Schneedecke ist meist gut verfestigt. In allen Höhenlagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Schneedecke ist recht weich. Allmählicher Rückgang der Gefahr mit der Abkühlung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 22.12.2018



Triebschnee



2200m

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Die älteren Trieb Schneeansammlungen sind meist dünn aber vorsichtig zu beurteilen.

Die meist dünnen Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen v.a. in Kammlagen aller Expositionen und im Hochgebirge. Lawinen können weiterhin vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein. Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

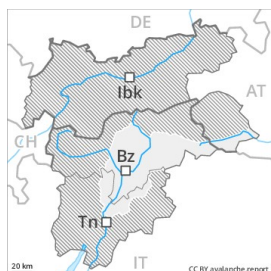
Schneedecke

Der Wind hat den Neuschnee und teilweise auch Altschnee verfrachtet. Die Schneedecke bleibt vor allem an Trieb Schneehängen störanfällig.

Tendenz

Die Tourenverhältnisse bleiben meist günstig.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 22.12.2018



Triebschnee



2400m

Es liegt nur wenig Schnee.

Vorsicht vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und an Triebschneehängen. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Auf der harten Schneeoberfläche besteht Absturzgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.